Rigasche

Biographieen

nebst einigen

Familien-Feiern, Jubiläums-Nachrichten, etc.

ler

s den „Rigaschen Stadt-Blättern“ vom Jahre 1810 bis 1879 incl.,

mit Ergänzungen und Zusätzen,

zum Theil aus dem seit dem Jahre 1858 in Riga erscheinenden

„Rigaschen Almanach“ bis 1880 incl.

J. G. Frobeen

Motto: Der Mensch lebt in der Erinnerung.

Dritter Band: 1856–1879 incl.

Riga, 1884.

In Commission bei Schnakenburgs litho- und typograph. Anstalt.

Marstallstrasse Nr. 5.

Seite

108
225
208

125
17

139
118
43

107
146
207
90
229
165
23
28
126
207
264
158
207
230
147

Pensionates berufen. Nachdem ihm hierauf das Directorat sämmtlicher Volksschulen der beiden Gouvernements Witebsk und Mohilew, und seit 1876 das Schuldirectorat von Nowgorod übertragen worden war, welches letztere Amt er aber nur nominell bekleidete, da er dem Minister der Volksaufklärung attachirt verblieb, wurde er zum Vicecurator des Kasanschen Lehrbezirks ernannt, und nach vierjährigem Dienste daselbst am 4. December 1868 für die neucreirte Stelle eines Vicecurators des Dorpatschen Lehrbezirks bestätigt. Unter seinen zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Russischen Sprachforschung, verdienen auch Erwähnung mehrere für das Dorpater und Mitausche Gymnasium verfasste Festschriften, sowie seine Lehrbücher und Chrestomathieen der Russischen Sprache, eingebürgert in den inländischen Lehr-Anstalten; desgleichen die von ihm und N. Asmuss veranstaltete neue Herausgabe des Pawlowsky'schen Wörterbuchs der Russischen und Deutschen Sprache. Ausser dieser wissenschaftlichen Thätigkeit betheiligte sich Nicolitsch an verschiedenen Arbeiten pädagogischen Inhalts, und namentlich durch zahlreiche Aufsätze in mehreren inländischen Blättern, das Schulwesen der Ostseeprovinzen betreffend.

Bis zum J. 1873 war er Curatorsgehilfe des Dorpatschen Lehrbezirks, als welcher er in gleicher Stellung nach Kasan versetzt wurde.

Gustav Reinhold Georg v. Rennenkampf,

Militair,

geboren auf Schloss Helmet, den 2. Sept. 1784, gestorben auf seinem Landsitz Bocard im Helmetschen Kirchspiele, am 6. Februar 1869.

Erzogen in Berlin, darauf auf der Rigaschen Domschule und seit 1801 wieder in Berlin, bezog er am 21. April 1802 als einer der ersten Studirenden die neugegründete Universität Dorpat, trat 1804 in Militairdienste des Herzogs von Sachsen-Gotha, studirte jedoch zugleich bei häufigem Urlaube Kriegswissenschaften auf Deutschen Universitäten und in Bibliotheken, wurde bei Austerlitz verwundet; durch die erhaltene Kopfwunde zur Fortsetzung des Militairdienstes unfähig, durchreiste Italien, Frankreich, die Niederlande, Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Lappland,

vermählte sich in Kopenhagen mit der Tochter der Schriftstellerin Friederike Brun, bezog sein väterliches Erbgut, wurde 1817 Kirchspielsrichter, war bis 1817 Mitglied der Commission zur Einführung der Bauerverordnung von 1819 in Livland, und wurde 1827 Mitglied der Oberdirection des Creditsystems. Zur Zeit des Generalgouverneurs Marquis Paulucci (1812 bis 1829) Bewohner Riga's geworden, hierselbst durch weitverzweigte Familienverbindungen bald einheimisch, widmete er dem Gemeinwohle Zeit, Kraft und Opfer jeder Art. Mehrjähriger Director der Literärisch-practischen Bürger-Verbindung, 1831 bei der in Riga zum ersten Male auftretenden Cholera segensreich wirkend. Er unterzog sich nicht blos der Einsammlung und Verwendung, der pünktlich-gewissenhaften Rechnungsführung und Rechenschaftsablegung über die in dieser Veranlassung eingegangenen Gelder, sondern bewies sich auch noch lange Zeit nachher besonders thätig für die Hinterbliebenen der an der Cholera verstorbenen Armen. Gründer der Versorgungsanstalt für die durch diese Epidemie Verwaisten, Stifter eines Comptoirs zur Vertheilung von Holz an Arme, bei der Herausgabe der Rigaschen Stadtblätter in früheren Jahrzehnten vielfach betheiligt, vermittelnd und anregend, der Rigaschen Historischen Gesellschaft seit ihrer Gründung als Cassaführer angehörend, Mitglied verschiedener ausländischer gelehrter Gesellschaften, den höhern Sinn des geistigen Lebens pflegend, zog er sich nach dem Tode seiner Gattin ins Privatleben zurück. Er war ehemaliger Erbherr von Schloss Helmet, vieljähriger Adelsdeputirter des Pernau-Fellinschen Kreises, ehemaliger Ober-Directionsrath des Livländischen adeligen Creditsystems, dimittirter Obristlieutenant und Ritter. Auf dem Landtage von 1847 zum Landrathe gewählt, wurde er wegen der damaligen Zeitverhältnisse nicht bestätigt. Noch in seinen späteren Lebensjahren bereiste er Oldenburg und Griechenland, Algier und Aegypten, begleitete 1860 den Professor Dr. Mädler zur Beobachtung einer Sonnenfinsterniss nach Spanien, und lebte zuletzt abwechselnd in Riga, Dorpat, Petersburg, sowie im Auslande und auf seinem Landsitze.